

KLIMAWANDEL

Versuchslabor im Naturpark

Das BfW schafft in der Wüste eine Demonstrationsfläche mit Traubeneichen-Setzlingen.

VON NICOLE FRISCH

MANNERSDORF Dem Wald beim Wachsen zusehen kann man künftig im Naturpark Wüste. Auf einer ein Hektar großen Fläche werden Traubeneichen verschiedener Herkunft gepflanzt. Angelegt wird diese Versuchsfläche vom Bundesforschungszentrum für Wald (BfW) unter der Leitung von Marcela van Loo.

Das Projekt hat einen ernsten Hintergrund. Modelle zeigen, dass durch den menschengemachten Klimawandel der Temperaturanstieg in der österreichisch-ungarischen Grenzregion in den nächsten 50 bis 80 Jahren über dem globalen Durchschnitt liegen könnte. Da die Klimaerwärmung schneller voranschreitet, als sich Bäume anpassen können, hat dieses Szenario fatale Folgen für die Wälder.

Um den Wald klimafit zu machen, braucht es daher

menschliches Eingreifen. Dafür wurde das bilaterale Projekt REIN-Forest (siehe Infobox) ins Leben gerufen. Im Zuge dessen wird in der Wüste eine von insgesamt sechs Demonstrationsflächen geschaffen. Eine Hälfte wird mit österreichischen Traubeneichen-Setzlingen bepflanzt, die andere mit Setzlingen aus Deutschland, Serbien, Bulgarien und Kroatien. „Die Herkunft der klimaangepassten Setzlinge wurde nach verschiedenen Klimawandelszenarien und Empfehlungen ausgewählt“, lässt Projektmitarbeiter Erik Szamosvari wissen. Mit der Aufforstung soll im Herbst begonnen werden. Nach der Auspflanzung stehen die Bäume 15 Jahre lang unter Beobachtung. „Unser Ziel ist es unter anderem, die Produktivität der verschiedenen Herkünfte in der Zukunft zu überwachen und auf diese Weise zu versuchen,



▲ Im Naturpark Wüste pflanzt das BfW für Forschungszwecke im Herbst Traubeneichen-Setzlinge aus.
Foto: Nicole Frisch

die möglichen Auswirkungen des Klimawandels abzumildern“, so Szamosvari.

Im Naturpark sieht man die Versuchsfläche des BfW positiv. „Es ist im Interesse des Naturparks, dass der Wald als Wald erhalten bleibt“, betont Sandra Karanitsch-Ackerl vom Naturparkverein. Sie verweist zudem darauf, dass der Wald nicht nur Freizeitanlage für Menschen sowie Lebensraum für Wildtiere ist, sondern auch wirtschaftliche Funktionen erfüllt. Die Versuchsfläche bietet zudem die Chance, den Menschen zu zeigen, wie Forschung im Wald aussieht.

i Projekt

Das Interreg-Projekt REIN-Forest wurde 2020 vom Bundesforschungszentrum für Wald, ungarischen Partnern und dem Land NÖ ins Leben gerufen. Zunächst wird die Gefährdung lokaler Wälder bewertet, bevor Strategien für die Menschen gelenkte Migration von Bäumen erarbeitet werden.